

(1717: *im Pohlgraben*) (s. Bach. Nass. Annalen 46, 250). In alter Zeit dafür auch bloß *pol* 'Pfahl'; dazu stellt sich dann wieder der Name des nahe dem Limes gelegenen Dorfes *Pohl-Göns-Gi*, d. i. schd. *Pfahl-Göns* (s. C. 653).

pfalchen 'zur Herbstzeit den Garten graben' [Ew-Herleshn. Wommen].

Laienschrbg.: *pfalch* (Inf.) Herleshn. — Herkunft?

Pfalz F. 1. Wie schd. 'die Rheinpfalz'. Hierzu *Der mecht Aage* 'Augen', *mer maant, a 'er' hätt de Palz vergeßt en de Werrera* 'Wetterau' *beheert* [Mademühlen-Di oder Haiern-Di]. *Er macht ein Gesicht, man meint, er hätte die P. vergiftet* [Lgstn.], *als ob er die P. vergiftet hätte* [Biebrich], *als wollt' er die P. vergiften* [Rüdeshm. Obaur. Wiesb. Frankf. Wett. Obgzb.], *Er sieht aus, als ob er die P. vergiftet hätte* [Homburg v. d. H.-Ot], *als wenn er die P. vergiften wollte* [Buch.]. *Man meint, der hätte die P. vergiftet* [Kohden-Bü] '(d)er sieht böse, übel-launig, ingrimmig aus'. Vgl. *Wetterau und Pfalzvergifter*. — 2. Beiname des Dorfes Dab.-Ut in dessen Nachbarschaft (s. Nass. Allgem. Landesk. 1900, 40). Es erinnert durch besseres Land und geschütztere Lagen als die Umgebung an die P. 1.

Zu Z. 9 ff.; vgl. Deutsches Wörterb. 7, 1601 und 12, 438.

Pfälzer Beiname der Bewohner des Dorfes Dab.-Ut in dessen Nachbarschaft (s. *Pfalz* 2).

Pfalzvergifter M. 'übel-launig, ingrimmig aussehender Mensch' [Biebrich]. *Dü nicht'n Gesicht wie'n Palzvergifter* 'sieht grimmig aus' [Wsl.]. Vgl. *Pfalz* 1.

Pfand N. Wie schd. Hierher auch *Pand* (s. d. und den dortigen Hinweis auf K. 302)?

Formen: *pand* Wsl.; *pād* Naunhm.-Bi; *pand* Gelnhsn.; *pānd* Rbhsn.; *pānt* Obob.; *pant* Rho.

pfänden Wie schd. Auch urkundlich reich bezeugt. Reißt einem Mädchen der Faden ab oder fällt ihr die Stricknadel hin, so wird Rocken oder Stricknadel von den Burschen *gepfändet*; sie müssen durch einen Kuß eingelöst werden [Ho Wo; s. Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 526]. Ähnlich *p.* 'das Brautpaar beim Kirchgang durch eine über den Weg gespannte Schnur oder Kette aufhalten und zum Loskauf nötigen' [Affoldern-Ed Ardf.-Ei. Anderorts *hemmen* (s. d.)].

Formen: *penə* Gelnhsn.; *penə*, Part. Prät. *gopād*, jünger *gopand* Großen-Buseck-Gi; *pen* Krofdl.-Wi; *panən* (zu mnd. *panden*) Rho.

Pfänder M. 'Gerichtsvollzieher' [Frankf. Eschr.; auch Bkhm. ?], 'Feldhüter, der auf fremdem Acker betroffene Gänse unbekannter Eigentümer in den *Pfandestall* führt' [Helmarshsn.-Hg]. Anderorts *Hutssier* usw.

pfändern (2) s. *pandern*.

Pfand(e)stall M. 'Stall, in den der Feldhüter auf fremdem Acker betroffene Gänse ihm unbekannter Eigentümer führt' [Obgzb. Helmarshsn.-Hg Rho.]. Drohung *Etz sadde* 'solst du' *äwower än Pannestall!* [Dsb.].

Formen: *Panne* (s. o.); *pānd*-Obgzb.; *pant*-Rho.

Pfandgeld N. 'Pfändungsgebühr' [Rho.].

Pfandhaus N. 'Leihhaus' [Frankf. Birstn.-Ge]. Die Taschenuhr *geht nach dem P.* 'geht falsch' [Obaur.], 'geht nach' [Wsl.].

Hess.-Nass. Volkswörterbuch II

Pfandland N. 'verpfändetes Land' [Rho.].

Pfandspiel N. 'Pfänderspiel' [Rho.].

pfandweise 'als Pfand (gegeben u. ä.)' [Rho.].

Pfann- s. auch *Pfann(en)-*.

pfännchenfett Nur in den Wendungen *p.* 'verschwendisch' *leben* [Cass.], *Es geht (ging usw.) p. (und blümchenblau)* 'geht hoch her' [Obgzb. Hersfd. Abterd.-Ew Cass. Hofgeismar. Auch Schlichterter Gegend und Fronhsn.-Ma. ?]. Statt dessen auch *blümchenblau* und *p.* (s. *blümchenblau*).

Vgl. V. 294 und Woeste, Wörterb. d. westfäl. Mda., 191.

Pfännchensabend M. anderer Ausdruck für die *lange Nacht* (s. 23, 57 ff.) [Eschr.: Zeitschr. f. hd. Mdaa. 5, 252. 265]. Die männliche Jugend kauft Würstchen und Bier, die weibliche sorgt für Kaffee und Kuchen; dazu wird in der Spinnstube getanzt. Die Männer verzehren ihr *Pengeswirschie* '-würstchen' im Wirtshaus. Sprichwörtlich ist in Eschr. *Härre wir Pengesowed!*

peygəs- wird Zeitschr. f. hd. Mdaa. 5, 252. 265 als *Pfännchens-* aufgefaßt; doch wäre dann *-nx-, -nj-* zu erwarten. — Z. 14 ff. nach ergänzender Auskunft von Lehrer Müller in Eschr. — Zu dem Brauch selbst s. Handwörterb. des deutschen Aberglaubens 2, 504 f.

Pfännchenswürstchen s. *Pfännchensabend*.

Pfanne F. 1. Wie schd. Hierzu Rdaa. *Die P. flicken* oder *placken (müssen)* 'den Schaden tragen (müssen)' [Rüdeshm. Wsl. Etlbn. Flb.] In Rüdeshm. Wsl. besonders 'ein von einem andern geschwängertes Mädchen heiraten (müssen)'. (*Soviel* oder *mehr*) *zu tun haben wie* (beim Backen der Kräpfel) *die P. vor* (auch *um*) *Fastnacht* 'sehr viel zu tun haben' [Rüdeshm., Frankf. und Umgebung, Han. Wiss.]. Ähnlich auch Alt-Frankf.: *die Pfanne in der Faßnacht würde ein armer Narr gegen mich seyn* . . . (Die Briefe der Frau Rath Goethe, ges. u. her. v. A. Köster, 2, 110). *Er bildet sich mehr ein wie die Pann vor Fastnacht* 'bildet sich viel ein' [Nassau (wo?)]. *P.* als Lösung eines Rätsels s. *Wand*. — 2. Dim. Trinkgefäß [Wi]. — 3. 'Gelenkpfanne' [Wsl. Höchst]. — 4. 'Lager, worin das Getriebe der Mühle läuft' [Dsb.], 'Lager, in dem sich Zapfen oder Kugeln einer Maschine drehen' [Wsl.]. — 5. 'der Teil der Kelter, der zum Sammeln und Ableiten des Mostes in die Büttlen dient' [Elville-Rh Wsl.]. — 6. 'Zündpfanne am Gewehr'. Nur noch bildlich: *Einen auf der P. haben* 'einen Bauchwind zurückhalten (müssen)' [Wsl. Cass.]. — 7. 'Dachziegel' [Niederahr Zinhm.-Ow]. — 8. 'Gerät in der Backstube' (welches?) [Limb.-Ow]. — 9. 'der in den Herd eingesenkte Wasserbehälter' [Hessles-Schm]. — 10. *Ein Pfännchen machen* 'die Unterlippe vorschieben vor dem Weinen' (Kinder) [Rüdeshm. Biebrich Höchst Friedbg.]. Vgl. *Pfannenmaul*. — 11. Auch Dim. 'in der *Pfanne* 1 gebackener Kuchen' [Großen-Linden-Gi Di]. Beim Hochzeitessen durften früher *Panne* und *Ajerkäs* (s. *Eierkäse*) nicht fehlen [Di].

Formen: *pan* Wsl. (P. 1. 3. 4. 5), Wiss. Gelnhsn.; *panə* Obob. Rho.; *fanən* Niddawitzhsn.-Ew; *bfan* Klschmld.; *pennja* (P. 11) Großen-Linden. — Vgl. zu Z. 26–30 C. 654 und ferner 35, 18 ff. — Zu P. 2: zuverlässig?

Pfannenflicker M. 'Blechschiemied' [Fk-Herbelhsn. Ellenrd. (neben *Kannengießer*)]. Zur Synonymik s. *Blechschiemied*.